

Die Spur **2022**

Dieses Buch gehört: _____





Bibelzitate: Elberfelder-Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen)
Bilder: Spatz: © Willi Spirig
Karte: © Stefan Drüeke

Verantwortlich
für den Inhalt: Raphael Leemann
Postanschrift: Beröa-Verlag, Postfach, CH-8038 Zürich
Herausgeber: © Beröa-Verlag Zürich 2021
www.DieSpur.ch

Layout/Druck: BasseDruck, Hagen
ISBN: 978-3-03811-104-7

404

Liebe Leserin und lieber Leser!

Ein neues Jahr beginnt. Dazu wünschen wir dir zuerst einmal Gottes Segen und Bewahrung.

Mit dem neuen Jahr beginnt auch eine neue **Spur**. Bist du neugierig, wohin sie dich führt?

Wenn du letztes Jahr schon dabei warst, kannst du auf die Fortsetzung von 8 Bibellbüchern gespannt sein.

Natürlich warten auch neue Themen auf dich. Diese sind ebenso interessant.

Wir wünschen dir viel Freude an der Bibel, dem wichtigsten Buch.
Mit Hilfe der **Spur** kannst du sie besser verstehen.

In der Bibel lernst du jemand kennen, der dich sehr lieb hat:
den grossen Gott, der seinen Sohn zu uns gesendet hat.
Durch Jesus Christus lernst du diese Liebe kennen.

«Tschilp, ich komme auch mit. Gib mir bitte einen Namen!
Tschilp!»



Übersicht

	Januar	Februar	März
So	02 09 16 23 30	06 13 20 27	06 13 20 27
Mo	03 10 17 24 31	07 14 21 28	07 14 21 28
Di	04 11 18 25	01 08 15 22	01 08 15 22 29
Mi	05 12 19 26	02 09 16 23	02 09 16 23 30
Do	06 13 20 27	03 10 17 24	03 10 17 24 31
Fr	07 14 21 28	04 11 18 25	04 11 18 25
Sa	01 08 15 22 29	05 12 19 26	05 12 19 26

	April	Mai	Juni
So	03 10 17 24	01 08 15 22 29	05 12 19 26
Mo	04 11 18 25	02 09 16 23 30	06 13 20 27
Di	05 12 19 26	03 10 17 24 31	07 14 21 28
Mi	06 13 20 27	04 11 18 25	01 08 15 22 29
Do	07 14 21 28	05 12 19 26	02 09 16 23 30
Fr	01 08 15 22 29	06 13 20 27	03 10 17 24
Sa	02 09 16 23 30	07 14 21 28	04 11 18 25

	Juli	August	September
So	03 10 17 24 31	07 14 21 28	04 11 18 25
Mo	04 11 18 25	01 08 15 22 29	05 12 19 26
Di	05 12 19 26	02 09 16 23 30	06 13 20 27
Mi	06 13 20 27	03 10 17 24 31	07 14 21 28
Do	07 14 21 28	04 11 18 25	01 08 15 22 29
Fr	01 08 15 22 29	05 12 19 26	02 09 16 23 30
Sa	02 09 16 23 30	06 13 20 27	03 10 17 24

	Oktober	November	Dezember
So	02 09 16 23 30	06 13 20 27	04 11 18 25
Mo	03 10 17 24 31	07 14 21 28	05 12 19 26
Di	04 11 18 25	01 08 15 22 29	06 13 20 27
Mi	05 12 19 26	02 09 16 23 30	07 14 21 28
Do	06 13 20 27	03 10 17 24	01 08 15 22 29
Fr	07 14 21 28	04 11 18 25	02 09 16 23 30
Sa	01 08 15 22 29	05 12 19 26	03 10 17 24 31

Anleitung

Thema

- Richter 6 bis 8
- Hebräer 5 bis 8
- 1. Mose 18 und 19
- Matthäus 6 bis 8
- Matthäus 6 bis 8
- Esra 1 bis 6
- Philipper 1 bis 4
- Esra 7 bis 10
- Esra 7 bis 10
- 1. Thessalonicher 1 bis 3
- 2. Samuel 4 bis 6
- Jesaja 36 bis 38
- Jesaja 36 bis 38
- Jakobus 1 bis 5
- 5. Mose 9 und 10
- Psalmen 108, 111, 112
- Markus 16
- Psalmen 113 und 115

Schlage die **Bibel** auf, blättere zu Richter Kapitel 6, und lies die Verse 1 bis 6.

Wenn du noch keine Bibel hast, kannst du hier kostenlos eine bestellen:
info@beroea.ch.



Nachdem du die angegebenen Verse in der Bibel gelesen hast, liest du den **Titel** und den **Tagestext**.

Das **Symbol** bezieht sich auf den farbigen Abschnitt darunter. Die Erklärung der Symbole findest du auf der nächsten Seite.

Wenn du den **Tagestext** gelesen hast, kannst du ihn jeweils im farbigen Kreis abhaken.

Wie ist das Wetter heute bei dir? Kreuze das passende **Wettericon** an.

Richter 6, 1-6 Der Feind Midian

40 Jahre lang war Frieden im Land Israel. Nun kommen Feinde. Es sind die Midianiter, ein Beduinenvolk (Beduinen sind Zeltbewohner). Die Israeliten richteten sich Höhlen in den Bergen ein. Dorthin können sie fliehen, wenn die Midianiter sie bedrohen. Die Midianiter machen dann alle Lebensmittel kaputt. Ihre vielen Tiere fressen alles weg.

Nachdem die Israeliten sehr arm geworden sind, schreien sie zu Gott – erst dann!



So schlimm wie jetzt sind die Israeliten noch nie unterdrückt worden. Wenn Gott nicht eingreift, müssen alle verhungern.





Aufforderung: Hier steht etwas, das du tun oder sogar in deinem Leben umsetzen kannst. Du findest hier auch Bibelstellen zum Nachschlagen.



Gebet: Hier folgt eine Anregung für das Gebet.



Erklärung: Hier werden schwierige Wörter erklärt und Informationen gegeben.



Frage: Hier bist du dran: Kannst du die Frage beantworten?



Lernvers: Wichtiger Bibelvers zum Auswendiglernen: Kannst du ihn am nächsten Tag noch?



Schreiben: Nimm deinen Stift zur Hand. Hier brauchst du ihn.



Richter 6, 1-6

Der Feind Midian

40 Jahre lang war Frieden im Land Israel. Nun kommen Feinde. Es sind die Midianiter, ein Beduinenvolk (Beduinen sind Zeltbewohner). Die Israeliten richten sich Höhlen in den Bergen ein. Dorthin können sie fliehen, wenn die Midianiter sie bedrohen. Die Midianiter machen dann alle Lebensmittel kaputt. Ihre vielen Tiere fressen alles weg.

Nachdem die Israeliten sehr arm geworden sind, schreien sie zu Gott – erst dann!



So schlimm wie jetzt sind die Israeliten noch nie unterdrückt worden. Wenn Gott nicht eingreift, müssen alle verhungern.



Richter 6, 7-10

Ein Prophet

Gott schickt einen Propheten zum Volk Israel. Er erklärt ihnen, warum sie so arm geworden sind.

Zuerst erinnert Gott das Volk daran, dass er sie aus der Knechtschaft in Ägypten gerettet hatte. Dann hatte er die Israeliten ins versprochene, schöne Land geführt. Auch dort redete Gott zu ihnen. Er befahl Israel, die Götter der Amoriter nicht zu verehren. Aber das Volk gehorchte Gott nicht.



Gott möchte Israel helfen, aber zuerst zeigt er ihnen ihre Schuld.



13

Sonntag

Hebräer 7,20-22

Unabänderlich

Gott hat Aaron zum Hohenpriester über Israel gemacht. Das war, nachdem die Israeliten den Bund mit Gott geschlossen hatten. Sie wollten alles tun, was Gott sagt.

Nun setzt Gott den Herrn Jesus als Hohenpriester ein. Er verspricht, dass sich an diesem Priestertum nichts mehr ändern wird. Es wird nicht aufhören. Der Herr selbst ist die Grundlage für dieses Versprechen.



Was Gott uns im Herrn Jesus schenkt, ist besser als das, was die Israeliten erhalten haben. Unterstreiche das Wort «besseren» in den Versen 7, 19 und 22.



Montag

14

Hebräer 7,23-25

Folgen für uns

Der Hohepriester Aaron ist gestorben und hat sein Amt auf seinen Sohn übertragen. Da auch dieser gestorben ist, gab es immer wieder einen neuen Hohenpriester.

Der Herr Jesus stirbt nicht mehr. Darum muss er sein Amt auch nie abgeben. Es bleibt unverändert bei ihm.

Er kann uns auf dem Glaubensweg wirklich bewahren und uns in Gemeinschaft mit Gott bringen. Er lebt für uns!



Vers 25 ist ein schönes Versprechen! Lern ihn doch auswendig oder schreib ihn ab.



Dienstag

15

Hebräer 7,26-28

Nur Jesus ist gut genug

Gott hat die Gläubigen in eine wunderbare, hohe Position gebracht: Wir sind seine Kinder und kennen seine Gedanken. Wer ist nun gut genug, um uns zu führen und vor Gott zu vertreten? Niemand anders als Jesus!

Nur er ist völlig rein und ohne Verbindung mit dem Bösen. Nur er ist in der richtigen Position: höher als die Himmel. Nur sein Opfer genügt für Gott. Als Gottes Sohn und wahrer Mensch kann er allein unser Hoherpriester sein.

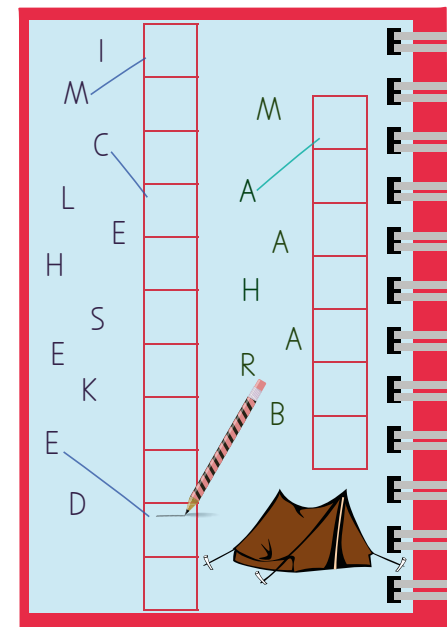


Danke Gott, dass er dir im Herrn Jesus alles geschenkt hat, was du brauchst.



Rätsel

Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und finde die beiden Namen.



Die Lösung findest du am Ende des Buches.

FEBRUAR

1. Mose 18, 1-3

Abraham

Ab heute lernen wir einen Teil aus Abrahams Leben kennen. Er ist der Mann, von dem du heute gelesen hast. Im 1. Vers liest du, wo er wohnt. Abraham wohnt in

- o einer Höhle
- o einem Holzhaus
- o einem Zelt.

Was stimmt? Kreuze an.
Abraham sitzt vor seinem
Plötzlich stehen 3 Männer vor ihm.
Abraham lädt sie ein.



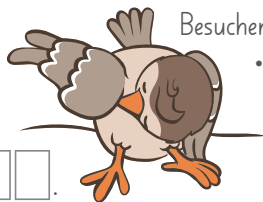
Einer der 3 Männer ist ein ganz besonderer Gast. Es ist Gott selber. Er kommt in der Gestalt eines Mannes zu Abraham.



1. Mose 18, 4-6

Abraham hat Besuch

Abraham sorgt gut für seine Gäste. Er bietet ihnen einen Platz unter «seinem» Baum an. Es ist eine mächtige Terebinthe. Was macht Abraham alles, damit sich seine Besucher wohl fühlen? Er sorgt dafür, dass



- sie sich erfrischen können (Füße waschen).
- sie sich ausruhen können (unter dem Baum lagern).
- sie verpflegt werden (Brot holen und Kuchen backen).



In Vers 6 findest du den Namen von Abrahams Frau: S .



1. Mose 18, 7-9

Ein feines Essen

Abraham macht für seine Gäste ein feines Essen. Gestern haben wir gelesen, wie sich Abraham dabei beeilt. Er sagt auch seiner Frau, sie soll schnell machen. Dann läuft er zu seinem Knecht und gibt ihm das Kalb. Dieser beeilt sich, daraus einen feinen Braten zu machen. Dann bringt er das Essen zu seinen Gästen. Abraham setzt sich nicht hin. Er bleibt stehen, während sie essen.



In 1. Mose 17,24 kannst du nachlesen, wie alt Abraham ist. Da staunst du, wie viel Energie dieser alte Mann hat!



1. Mose 18, 10-12

Sara lacht

Erinnerst du dich: Einer der Gäste von Abraham ist Gott. Er verspricht Abraham etwas. Sara, die Frau von Abraham, hört versteckt dem Gespräch zu. Sie findet seltsam, was dieser Mann sagt. Abraham ist 99 Jahre alt. Sie ist auch schon eine alte Frau. Sie kann keine Kinder mehr bekommen. Und doch sollen sie und Abraham in einem Jahr einen Sohn bekommen?



Gibt es Dinge in der Bibel, die Gott sagt und die du merkwürdig findest? Lachst du dann auch, wie das Sara macht? Morgen liest du, was Gott dazu meint.



Wie kann ein Mensch zu Gott kommen?



Unsere Lebensschuld trennt uns von Gott. Sie muss weggetan werden.
«Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist Gott treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.» (1. Johannes 1,9)



Jesus Christus ist der Weg zu Gott!



Durch seinen Tod am Kreuz sühnte Jesus Christus die Schuld und schlug eine Brücke zu Gott.
«Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden.»
(Apostelgeschichte 16,31)

Dienstag

05

Matthäus 7,17-20

Gesunde und kranke Bäume

In diesen Versen wird unser Leben mit einem Baum verglichen. Die Früchte sind das, was man in unserem Leben von aussen sieht und hört. Das sind zum Beispiel unsere Laune, unsere Kleider, unsere Sprache und das, was wir tun. An unseren «Früchten» sehen die Menschen, was für ein «Baum» wir sind. Bist du ein gesunder oder ein kranker Baum?



Wenn du zum Herrn Jesus gehörs, bist du ein guter Baum. Er hat dir das ewige Leben gegeben. Das ist gut. Darum kannst du auch gute «Früchte» bringen.



Mittwoch

06

Matthäus 7,21-23

Ich habe euch niemals gekannt!

Der Herr Jesus spricht immer noch zu seinen Jüngern auf dem Berg. Bald ist er zu Ende mit seiner langen Rede. In diesen Versen muss der Herr Jesus etwas Ernstes zu den Jüngern sagen: Es wird Menschen geben, die behaupten, sie glauben an ihn. Aber diese Menschen haben ihr Herz nie dem Herrn Jesus übergeben.



Es reicht nicht, das «Christentum» toll zu finden. Jeder muss persönlich sein Leben dem Herrn Jesus übergeben.



Donnerstag

07

Matthäus 7,24-27

2 Häuser

2 genau gleiche Häuser werden gebaut. Von aussen sieht alles schön aus. Dann kommt ein Sturm mit viel Regen. Plötzlich beginnt das eine Haus zu wanken und stürzt ein. Das andere Haus übersteht den Sturm ohne Schaden. Was ist der Unterschied zwischen diesen beiden Häusern? Genau, die Häuser stehen auf verschiedenen Böden.



Weisst du, wer sein Haus auf den Felsen baut? Das bist du, wenn du an den Herrn Jesus glaubst. Dann tust du gern, was in der Bibel steht.



Freitag

08

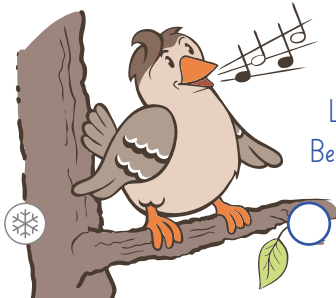
Matthäus 7,28-8,1

Die Rede ist zu Ende

Die lange Rede des Herrn Jesus ist zu Ende. Schau doch nach, welche Verse du in den Kapiteln 6 und 7 markiert hast. Vielleicht hast du sie dir auch in ein Notizheft geschrieben. Diese Texte sind ein guter Boden für dein «Lebenshaus»! Der Herr Jesus hat zu seinen Jüngern gesprochen. Viele andere Menschen hörten auch zu. Sie merken: Da spricht jemand, der Macht hat.



«Danke, Herr Jesus, dass du und deine Worte meinem Leben einen festen Halt geben. Bei dir bin ich in Sicherheit!»



Freitag

21

Jakobus 3, 7-8

Unsere Zunge – unsere Worte

Es tut wirklich gut, sich mal Gedanken über unsere Zunge zu machen. Was können wir mit unserem Mund und unseren Worten alles anstellen! Jakobus meint, unsere Zunge sei nicht zu bändigen. Das heisst, wir können sie nicht beherrschen. So schnell verletzen wir jemand mit unseren Worten. Wie rasch ist eine Lüge über unsere Lippen geschlüpft. Jakobus spricht von einem unstillen Übel und von tödlichem Gift.



Wir Menschen schaffen es, wilde Tiere zu bändigen, aber unsere Zunge bekommen wir nicht in den Griff!



Samstag

22

Jakobus 3, 9-12

Mit der Zunge Gott loben

Wenn wir an den Herrn Jesus glauben, können wir mit unserem Mund Gott loben. Wir können unsere Mitmenschen mit unseren Worten ermuntern und damit ein Segen sein.

Trotzdem ist es möglich, dass auch noch böse Worte fallen. Jakobus schreibt, dies sollte nicht so sein. Versuchen wir doch auch mit unserem Mund als echte Christen zu leben. Gott wird uns helfen.



«Herr Jesus, du siehst, was ich alles mit meinen Worten kaputt machen kann. Das macht mir Angst. Hilf mir doch bitte, zu deiner Ehre zu leben.»



Rätsel



LASS DIE

MEINES MUNDDES

UND DAS SINNEN

MEINES

wohlgefällig vor dir sein,

HERR, MEIN FELS

und mein

Psalm 19, 15

Die Lösung findest du am Ende des Buches.

Sonntag

23

Jakobus 3, 13-16

Was ist Weisheit?

Wenn wir in unserem Leben das tun, was wir aus der Bibel gelernt haben, sind wir weise. Ungläubige Menschen machen nur, was ihnen gefällt und nützt. Sie haben ihre eigene Weisheit. Was passiert, wenn jeder macht, was er will und gut findet? Es gibt Streit und Neid. Jakobus sagt: «Das ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt.»



Morgen lesen wir, was die Weisheit von oben ist.



OKTOBER